

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Geleitwort	VII
Vorwort	IX
Abkürzungsverzeichnis	XVII
Symbolverzeichnis	XXIII
Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen	XXVII

A. Einleitung

§ 1	Fragestellung und Empirischer Befund	1
1	Fragestellung	1
2	Empirischer Befund	4
§ 2	Gang der Untersuchung und Themeneingrenzung	7
1	Gang der Untersuchung	7
2	Themeneingrenzung	8

B. Hauptteil

§ 3	Finanzierungsverträge in idealtypischer und in realtypischer Betrachtung	11
1	Zeitliches Auseinanderklaffen von Vorleistung und Gegenleistung als entscheidungstheoretisches Grundproblem	11
1.1	Das walrasianische Paradigma	12
1.2	Neuere Finanzierungstheorie	14
1.2.1	Asymmetrie der Gestaltungsmöglichkeiten	14
1.2.2	Asymmetrie der Betroffenheiten	15
1.2.3	Informationsasymmetrie	15
1.2.4	Finanzierungsverträge als Konsequenz	17
2	Eine Hierarchie der Finanzierungstitel	19
3	Rechtliche Rahmenbedingungen für Verträge am Beispiel des deutschen Regelungsansatzes	22
4	Systematisierung der Merkmale von Finanzierungstiteln	24

5	Das Merkmal der Mitwirkungs- und Kontrollrechte am Beispiel der deutschen Aktiengesellschaft	28
5.1	Die Hauptversammlung	29
5.2	Der Aufsichtsrat	30
5.3	Der Vorstand	33
6	Märkte für Finanzierungstitel	35
§ 4	Der Markt für Unternehmenskontrolle in idealtypischer Betrachtung	36
1	Definitionen	36
1.1	Der Markt für Unternehmenskontrolle	36
1.2	Typischer und atypischer Markt für Unternehmenskontrolle	38
1.3	Das öffentliche Übernahmeangebot	39
2	Risiken von Transaktionen am Markt für Unternehmenskontrolle	41
3	Chancen von Transaktionen am Markt für Unternehmenskontrolle	43
§ 5	Der Markt für Unternehmenskontrolle in realtypischer Betrachtung: Die bundesdeutsche Konzeption	46
1	Gesellschaftsrecht	46
1.1	Regelungen, die an der Entstehung von Unternehmenszusammenschlüssen ansetzen	46
1.1.1	Die Mitteilungspflichten nach den §§ 20 und 21 AktG	46
1.1.2	Die Leitsätze für öffentliche freiwillige Kauf- und Umtauschangebote	48
1.2	Regelungen, die an bereits bestehenden Unternehmenszusammenschlüssen ansetzen	50
1.2.1	Gesellschaftsrechtliche Verpflichtungen beim Vorliegen bestimmter Beteiligungsquoten	50
1.2.1.1	Die Mehrheitsbeteiligung nach § 16 AktG	51
1.2.1.2	Der Abhängigkeitsbegriff des § 17 AktG	52
1.2.1.3	Der Regelungskomplex der §§ 311 – 318 AktG	54
1.2.1.4	Der Konzern nach § 18 AktG	56
1.2.2	Gesellschaftsrechtliche Gestaltungsmöglichkeiten beim Vorliegen bestimmter Beteiligungsquoten	57
1.2.2.1	Unternehmensverträge nach den §§ 291 – 307 AktG	57
1.2.2.2	Die Verschmelzung nach den §§ 339 – 358a AktG	61
1.2.2.3	Die Eingliederung nach den §§ 319 – 327 AktG	65
1.3	Bewertung	71
2	Unternehmen und bedeutende Unternehmensteile als langfristige Investitionsobjekte	72

§ 6	Der Markt für Unternehmenskontrolle in realtypischer Betrachtung: Die US-amerikanische Konzeption	73
1	Britische Selbstverwaltungsvorschriften als Vorläufer des US-amerikanischen Regelungsansatzes	73
1.1	Der Panel on Take-overs and Mergers	73
1.2	Der City Code on Take-overs and Mergers	74
2	Rechtssystematik in den USA	81
3	Gesellschaftsrecht	83
3.1	Die amerikanische Kapitalgesellschaft	83
3.2	Regelungen, die an der Entstehung von Unternehmenszusammenschlüssen ansetzen	87
3.3	Regelungen, die an bereits bestehenden Unternehmenszusammenschlüssen ansetzen	91
4	„Mergers & Acquisitions“ – Die Philosophie des Handels von Unternehmen und bedeutenden Unternehmensteilen	92
4.1	Handel von Unternehmen und bedeutenden Unternehmensteilen	92
4.2	Abwehr des Handels von Unternehmen und bedeutenden Unternehmensteilen	94
4.3.1	Allgemeine Maßnahmen	94
4.3.2	Reaktionen	96
4.3.3	Die Rolle der Finanzintermediäre	98
§ 7	Finanzintermediation in idealtypischer Betrachtung	99
1	Definitionen	99
1.1	Finanzintermediäre	99
1.2	Hausbankbeziehung	101
2	Abriß der Theorie der Finanzintermediation	102
3	Ein Modell	106
3.1	Prämissenkranz des Grundmodells	106
3.2	Mechanik des Grundmodells	109
3.3	Kernaussagen und Interpretation des Grundmodells	126
3.4	Modellerweiterung	127
3.5	Kernaussagen und Interpretation des erweiterten Modells	128
§ 8	Finanzintermediation in realtypischer Betrachtung: Das bundesdeutsche Universalbankensystem	130
1	Zur Abgrenzung von Trennbankensystem und Universalbankensystem	130
2	Geschichte des deutschen Universalbankensystems seit 1830	132
2.1	Universalbanken und der Industrialisierungsprozeß	132

2.2	Einige Instrumente der bankbetrieblichen Geschäftspolitik in historischer Betrachtung	135
2.3	Vorschlag für eine Interpretation der Hausbankbeziehung nach Riesser und Jeidels	139
3	Instrumente zur Etablierung der Hausbankbeziehung im Wandel der Zeit	142
3.1	Kreditverträge	143
3.2	Stimmrechte aus Beteiligungsbesitz und Depotstimmrecht	144
3.3	Aufsichtsratsmandate	144
3.4	Bewertung	145
4	Institutioneller Rahmen für die Etablierung von Hausbankbeziehungen im bundesdeutschen Universalbankensystem der Gegenwart	146
4.1	Institutioneller Rahmen für die vier klassischen Instrumente zur Etablierung der Hausbankbeziehung	146
4.1.1	Kreditverträge	146
4.1.2	Beteiligungsbesitz	147
4.1.3	Depotstimmrecht	149
4.1.4	Aufsichtsratsmandate	150
4.2	Weitere institutionelle Aspekte zur Vorbereitung des Vergleichs mit der US-amerikanischen Regelung	151
4.2.1	Universalbankensystem	151
4.2.2	Freiheit der geographischen Ausweitung	152
4.2.3	Keine Beschränkungen von Einlagen- und Kreditzinsen	152
4.2.4	Homogene bankaufsichtsrechtliche Steuerung der laufenden Geschäftstätigkeit von Universalbanken	153
§ 9	Finanzintermediation in realtypischer Betrachtung: Das US-amerikanische Trennbankensystem	156
1	Das britische Bankensystem als Wurzel des US-amerikanischen Trennbankensystems	156
2	Historische Entwicklung des US-amerikanischen Trennbanken- systems	161
3	Amerikanische Finanzintermediäre der Gegenwart und ihre Bankgeschäfte	163
3.1	Commercial Banks	163
3.2	Investment Banks	166
4	Die US-amerikanische Bankenaufsicht	169
4.1	Commercial Banks	169
4.1.1	Institutionelle Struktur der Aufsicht und Zulassung zur Geschäfts- tätigkeit	169

4.1.2	Bankaufsichtsrechtliche Vorgaben für die Struktur der National Banks	173
4.1.2.1	Trennbankensystem	173
4.1.2.2	Beschränkungen der Beteiligungspolitik zwischen National Banks und sonstigen Unternehmen	175
4.1.2.3	Geographische Beschränkungen	175
4.1.2.4	Beschränkungen der Einlagen- und Kreditzinsen	180
4.1.3	Bankaufsichtsrechtliche Steuerung der laufenden Geschäftstätigkeit von National Banks	181
4.2	Investment Banks	182
4.2.1	Institutionelle Struktur der Aufsicht und Zulassung zur Geschäftstätigkeit	182
4.2.2	Bankaufsichtsrechtliche Vorgaben für die Struktur und die Steuerung der laufenden Geschäftstätigkeit von Investment Banks	186
5	Praktiken zur Umgehung aufsichtsrechtlicher Maßnahmen und Liberalisierungstendenzen	187
5.1	Trennbankensystem	187
5.2	Beschränkungen der Beteiligungspolitik zwischen Commercial Banks und sonstigen Unternehmen	191
5.3	Geographische Beschränkungen	192
5.4	Beschränkungen der Einlagen- und Kreditzinsen	193
6	Bundesdeutsches Universalbankensystem und US-amerikanisches Trennbankensystem im Vergleich: Eine Synopsis	196

E. Schlußteil

§ 10	Zusammenfassung: Finanzintermediäre am Markt für Unternehmenskontrolle bei unterschiedlichen institutionellen Rahmenbedingungen	197
§ 11	Ausblick auf die Entwicklung des bundesdeutschen Regelungsansatzes für den Markt für Unternehmenskontrolle und für die Finanzintermediation durch Initiativen der Europäischen Gemeinschaften	201
1	Regelungsbefugnis und Instrumente der Europäischen Gemeinschaften	201
2	Organe der Europäischen Gemeinschaften	203
2.1	Die Kommission	203
2.2	Der Ministerrat	203
2.3	Das Europäische Parlament	204
2.4	Der Europäische Gerichtshof	204

3	Initiativen der Europäischen Gemeinschaften	205
3.1	Initiativen im Bereich des Marktes für Unternehmenskontrolle	205
3.1.1	Die „Publizitätsrichtlinie“	205
3.1.2	Die 13. EG-Richtlinie	206
3.2	Initiativen im Bereich der Finanzintermediation	211
3.3	Beurteilung	212

Rechtsquellenverzeichnis **215**

1	Bundesrepublik Deutschland	215
2	Großbritannien	217
3	Europäische Gemeinschaften	217
4	Vereinigte Staaten	218
4.1	Acts	218
4.2	Codes	219

Literaturverzeichnis **221**